

MODUL 3: Biographisches Lernen



1 Schulstunde, in der das Verfahren erläutert wird,
dann 2-3 Doppelstunden



Schülerstatements:

„Mein Leben ist doch ganz normal, da gibt's doch nichts Besonderes! Was soll ich denn da erzählen?“

„Durch die verschiedenen Biographien meiner Mitschüler kam mir vor allem das Gefühl der Heimat rüber, auch wenn diese Heimat meist nicht Deutschland ist. Ich habe gelernt, dass Heimat nicht nur da ist, wo man geboren wurde, sondern dort ist, wo man sich mit seiner Familie wohl fühlt.“

„Ich nehme mit, dass man nicht über einen urteilen sollte, ohne die Hintergründe zu kennen.“

„Man lernt, was andere Menschen verletzen könnte und versteht es in Zukunft zu vermeiden.“

„Dank des biographischen Lernens habe ich erfahren, was meinen Mitschülern wichtig ist. Aber nicht nur meinen Mitschülern, sondern auch mir. Ich weiß jetzt auch, dass es Grenzen gibt, wenn ich Witze über andere mache.“

„Jeder wird im Leben geprüft mit schwierigen Zeiten, doch bei jedem ist es unterschiedlich.“

„Bei manchen kann man sogar Gemeinsamkeiten finden, die vielleicht selbst zu einem passen und dadurch merkt man, dass wir alle gleich sind und nicht so unterschiedlich wie wir aussehen.“



Didaktische Begründung

In diesem Modul üben die Schüler/-innen anhand ihrer eigenen Biographien einen konstruktiven Umgang mit Differenz ein.

Zu Beginn wird an den zweiten Teil der Regeln erinnert, die einen geschützten Raum für diese Arbeit garantieren. Die Zustimmung aller Beteiligten wird eingeholt, um ein respektvolles und angstfreies Gespräch über die verschiedenen Lebensentwürfe hier und in den Folgestunden zu ermöglichen.

Die Vorstellung der je eigenen Biographie durch die Lehrkräfte führt die Schüler/-innen beispielhaft in das biographische Lernen ein und motiviert sie durch die Offenheit der Unterrichtenden, sich darauf einzulassen. Dazu bringt jede Lehrkraft Symbole mit, die für prägende Erfahrungen oder Personen stehen.

Entlang der Symbole erzählen sie von Brüchen, vom Scheitern und vom Wiederaufstehen, von Situationen und Menschen, die sie geprägt haben.

Dabei erleben die Schüler/-innen, wie aufmerksam die anderen zuhören, wenn jemand etwas aus seinem Leben erzählt, das macht ihnen Mut, auch selbst von sich zu erzählen. Wir ermutigen die Schüler/-innen dies ebenfalls mit Hilfe symbolischer Gegenstände zu tun.

Beim biographischen Lernen erinnern sich die Schüler/-innen an Erfahrungen mit Orten, Personen und Ereignissen, erzählen davon in der Klasse und erleben dabei Wertschät-

zung und Anfragen von ihren Mitschüler/-innen. Sie erfahren, dass ihre eigene Perspektive auf das Leben nicht selbstverständlich ist. Andere haben andere Erfahrungen gemacht oder aus ähnlichen Erfahrungen andere Schlüsse gezogen.

Was ihnen wichtig ist, bringt sie mit Menschen in Berührung, die bisher nicht zu ihnen gehört haben. Sie treten heraus aus ihren „Schablonen“ aus Selbst- und Fremdzuschreibungen und erleben stattdessen eine lebendige Dynamik. Neue Verbindungen werden sichtbar, quer zu den Grenzen der Gemeinschaften, in denen sie (auch) zuhause sind. Genau so werden gegensätzliche Interessen erkennbar und Konflikte benannt.

Das Erzählen erfolgt freiwillig. Wichtig ist auch: Dieses Modul hat keine Relevanz für die Benotung.



Lehrerperspektive:

Das Ziel der Stunde wird durch das Bild am Ende deutlich. In der Mitte liegen z. B. „Der Gotteswahn“ neben einer orthodoxen Gebetskette, Goethes „West-östlicher Diwan“ neben Boxhandschuhen, Fotos von Großeltern aus Anatolien neben Bildern von verstorbenen Freunden.

Die Vielfalt wird in den zu den Gegenständen gehörenden Geschichten deutlich, die Geschichten gehören zu Menschen und diese Menschen sind in ihren jeweiligen Traditionen und Prägungen zu respektieren und zu achten und ausgelöst durch diese Stunden, auch manchmal ganz neu zu verstehen.



WAS? Ziel	WIE? Methode	WORAN? Material	WER? Setting
Sensibilisierung für Differenz und Sprachfähigkeit	Biographisches Lernen Stuhlkreis mit gestalteter Mitte	Mitgebrachte Gegenstände zur Präsentation der eigenen Biographien Materialien für eine gestaltete Mitte, in die die Gegenstände gelegt werden	Jede Klasse einzeln 2 Lehrkräfte 2-3 Doppelstunden